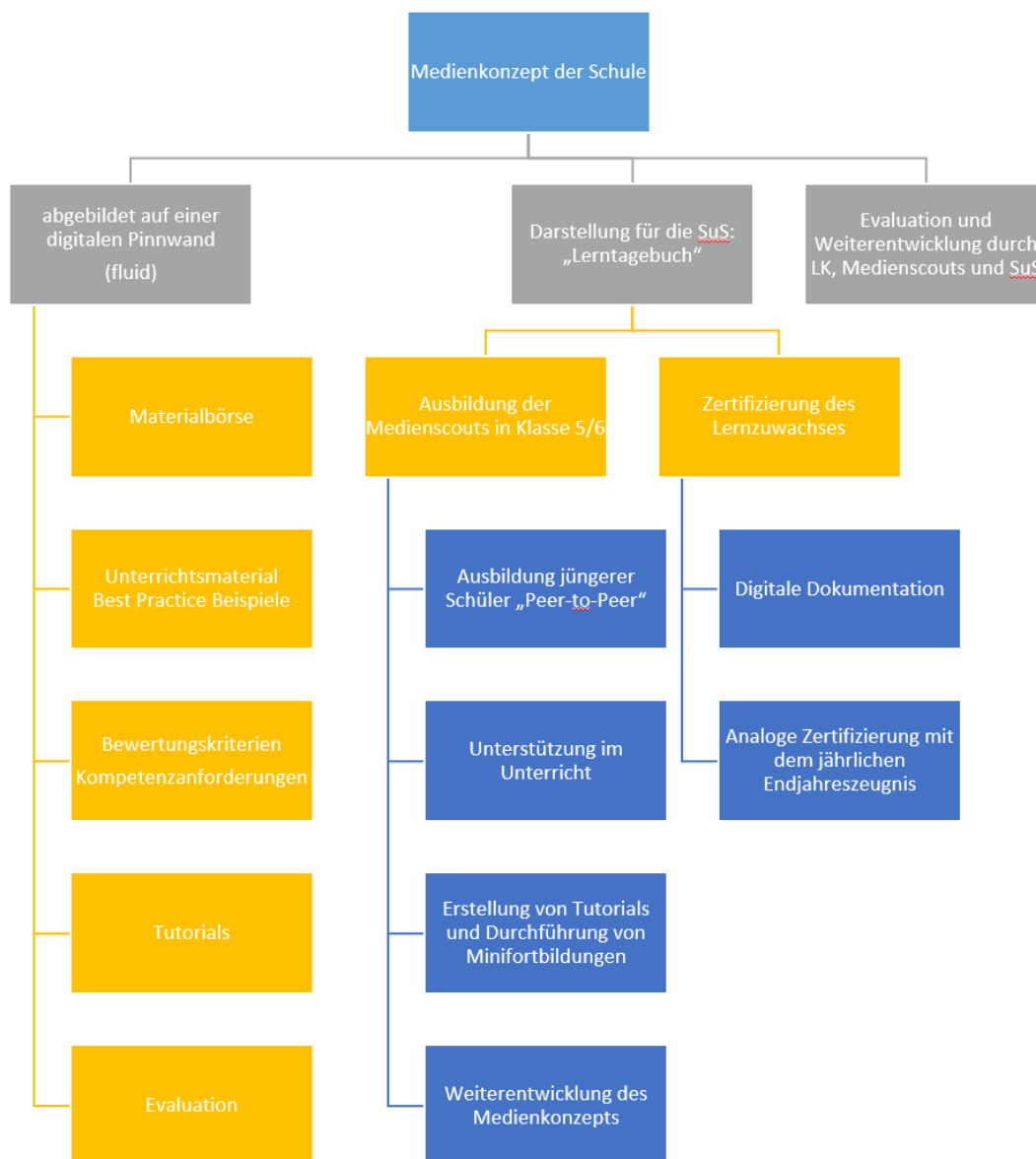


1. Umsetzung des Medienkonzepts mit einem Lerntagebuch

2. Vorhaben-Projektbeschreibung

In dem Projekt geht es um die Entwicklung und Umsetzung eines fluiden Medienkonzepts. Kernstück des Medienkonzepts soll ein Lerntagebuch für die Klassen 1 bis 6 werden. Dieses Lerntagebuch soll das pädagogische Medienkonzept der Schule widerspiegeln. Die Bereiche des Lerntagebuchs werden auf einer digitalen Pinnwand sowie im Lerntagebuch strukturiert. Die Pinnwand dient als pädagogisch-didaktische Grundlage für die Lehrkräfte, wird immer weiter gefüllt und angepasst.

Die Lernenden sollen über das Lerntagebuch Rückmeldungen zu ihrer Medienkompetenz erlangen, während die Lehrenden gleichzeitig eine Orientierung bekommen, was die Lernenden bereits können und welche Tools/Medien noch thematisiert werden sollten. Somit soll das Lerntagebuch auch der Vereinheitlichung dienen, indem Lehrende verbindlich die vorgesehenen Tools/ digitale Medien im jeweiligen Jahrgang im Unterricht umsetzen.



Im Rahmen des Medienkonzepts der Schule ist vorgesehen, dass SuS der 5. und 6. Klasse als Medienscouts ausgebildet werden, um für digitale Fragen ansprechbar zu sein, Minifortbildungen für Lehrkräfte anzubieten oder Tutorials für die Nutzung unterschiedlicher digitaler Tools zu erstellen.

3. Ausgangslage und Bedarf

Die Rosa-Luxemburg-Schule ist eine 4-Zügige Grundschule mit ca. 45 Lehrkräften. Sie hat eine relativ gute Grundausstattung im Bezug auf digitale Geräte. Jeweils zwei Klassen steht ein Ipad-Koffer mit einem halben Klassensatz zur Verfügung. In letzter Zeit wurde deutlich, dass die Umsetzung der digitalen Bildung sehr davon abhängig ist, welche Lehrkräfte unterrichten. Es war demzufolge „Glück“, wenn SuS viele digitale Möglichkeiten für Präsentationen und Tools für ihr Lernen ausprobieren konnten. Daher bestand der Bedarf, das Curriculum im Bezug auf Medien festzulegen und den einzelnen Fächern zuzuordnen. Außerdem blieb das Wissen, wie die Lehrenden und Lernenden Tools oder Apps im Unterricht anwenden und umsetzen in den jeweiligen Klassenräumen. Eine Absprache bzw. ein Austausch der (digitalen) Unterrichtseinheiten fand oft bestenfalls nur im Jahrgangsteam statt und blieb für neue Lehrende oder andere Jahrgangsteams verborgen

4. Ziele des Projekts

- Verbindlichkeit eines Curriculums bezogen auf digitale Inhalte
 - Fortbildung, Unterstützung und Qualifizierung der Lehrkräfte für die Inhalte des Curriculums (schulintern)
 - Stärkung bzw. Ausbau der Medienkompetenz der Lernenden und Lehrenden in einem festgesetzten Zeitrahmen (Klasse 1-6)
- Stärkung der Selbstwirksamkeit der Medienscouts, indem sie ihr Wissen über Tools/Apps / digitale Medien durch bspw. Lernvideos und Präsenz in die Klassen tragen und somit beim Füllen des Lerntagebuchs die Lernenden und Lehrenden unterstützen können
- Die digitale Variante des Lerntagebuchs soll die schnelle und effiziente Anpassung der Inhalte nach Erfahrungswerten und Aktualität der Lerninhalte ermöglichen. Außerdem haben alle Lehrenden und Lernenden zu unterschiedlichen Zeiten an unterschiedlichen Orten Zugriff auf das digitale Lerntagebuch, was wiederum für mehr Flexibilität bspw. bei der Bewertung dienen soll
- Lerntagebuch gibt Übersicht für die weiterführenden Schulen, wie umfänglich die Medienkompetenz der Lernenden ist, die dann wiederum ggf. ihr Wissen an die neuen MitschülerInnen vermitteln können
- Austausch in den Fachkonferenzen über die mediale Umsetzung relevanter Themen im digitalen Lerntagebuch
- Verkürzung der Kommunikationswege, wenn Lehrende verbindliche Vorgaben über die Tools haben, die sie in ihrem Unterricht thematisieren sollten

5. Verlauf des Projekts

Phase 1

In einer ersten Phase wurden die Inhalte gesammelt, die ein Lernender in der Grundschulzeit kennengelernt haben soll. Diese wurden im zweiten Schritt den Klassenstufen zugeordnet, in denen sie erstmalig eingeführt werden. Um die Verbindlichkeit möglich zu machen, erfolgte eine zweite Zuordnung, die eines Unterrichtsfachs. Da an unserer Schule kein Unterrichtsfach „Medien“ existiert und der Deutschunterricht häufig überproportional „belastet“ ist, konnte somit eine annähernd gleichmäßige Verteilung erfolgen.

Die Inhalte umfassen nicht nur digitale Medien, sondern alle Medien und Präsentationsformate, die erlernt werden sollen.

Jahrgangsstufe	Inhalt	Fach
Flex	Einführung Ipad - Apps finden, öffnen und schließen - Handhabung, Sorgfalt im Umgang* -Umgang mit QR-Codes*	
Flex	Plakat erstellen	
Flex	Lapbook (Eichhörnchen/Igel)	
Flex	Steckbrief	
3. Klasse	Zugang zur SchulCloud Ordner anlegen, Dateien speichern Dateibezeichnung (evtl. Methodenwoche), Passwort finden	
3. Klasse	Kindersuchmaschinen (Recherche) in Verbindung mit einem Steckbrief Quellenangabe ohne Internetlink/Name der Seite/ Suchmaschine	
3. Klasse	Präsentation mit keynote (Recherche nur über analoge Quellen) Buchtitel und Autor	SU
3./4. Klasse	Lapbook	
3./4. Klasse	Plakat	
4. Klasse	Bookcreator (digitales Buch erstellen) inkl. Bildersuche im Internet	Eng
4. Klasse	Textverarbeitung (pages oder word)	D
4. Klasse	Stop-Motion Film	Kunst
4. Klasse	Buchvorstellung	Deutsch

Anfang 5.	Digitaltag Internetrecherche und Quellenangabe, Datenschutz, Bildrechte	
Anfang 5. Klasse	Ausbildung digidus	
5. Klasse	Power Point Präsentationen	WAT
5. Klasse	Medienprojekt „soziale Netzwerke und Cybermobbing“ Projekttag „...“ Theaterbesuch	Orga über die Schule
5. Klasse	Erstellen einer digitalen App (learning-app, kahoot,...)	Gewi, WAT
5./6. Klasse	Digitale Bildbearbeitung	Kunst
5./6. Klasse	Digitales Protokoll	Nawi
Anfang 6.	Digitaltag (Wiederholung)	
6. Klasse	Projekt in IMovie	E, Kunst, KL

Die Veröffentlichung dieses Konzeptes ermöglicht eine Transparenz innerhalb des Kollegiums und gegenüber den Eltern, so dass ein Maßstab entsteht, an dem Unterricht gemessen wird. Außerdem können Lehrkräfte verbindlich davon ausgehen, dass den SuS zu einem bestimmten Zeitpunkt bestimmte Inhalte bereits vermittelt wurden. Am Ende von jedem Schuljahr erhalten die Schüler mit dem Zeugnis ein Zertifikat, welches feststellt, welche Teile des Medien-Lerntagebuchs sie in dem Schuljahr erlernt haben.

Phase 2

Eine erfolgreiche Umsetzung dieses Konzeptes ist nur möglich, wenn alle Lehrkräfte in der Lage sind, die Inhalte den SuS zu vermitteln. Daher soll in einer nächsten Phase eine Pinnwand identisch strukturiert erstellt werden, auf der Materialien hinterlegt sind. Neben Unterrichtsplanungen und Best-Practise-Beispielen sind Tutorials und Bewertungskriterien sinnvoll. Außerdem können Ansprechpartner hinterlegt werden, die Experten in einzelnen Bereichen sind. Die Festlegung von Bewertungskriterien sichert ein Kompetenzniveau, welches alle SuS erlangen sollen. Diese Pinnwand soll ein fluides Konstrukt sein, welches sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt und immer wieder angepasst werden muss. Durch eine jährliche Evaluation der vermittelten Inhalte entsteht im Idealfall eine immer bessere Grundlage für den Unterricht.

Phase 3

An der Rosa-Luxemburg-Schule werden Medienscouts (digidus) ausgebildet. SuS der 5. und 6. Klasse werden qualifiziert, die Schulgemeinschaft in digitalen Fragen zu unterstützen. Das bedeutet für dieses Konzept, dass die Scouts mehrere Aufgaben in diesem Rahmen übernehmen sollen:

- Unterstützung der Lehrkräfte durch das Erstellen von Tutorials, die auf der Pinnwand hinterlegt werden
- Unterstützung der Einführungsstunden (Scouts kommen mit in den Unterricht und erklären Inhalte oder Unterstützen im Einzelnen)
- Mini-Fortbildungen von Lehrkräften
- Weiterentwicklung des Konzeptes durch kreative Ideen, die aus der Alltagswelt der Kinder bzw. an die Interessen der Kinder angepasst sind.

6. Wesentliche Ergebnisse und Ausblick

- Mehr Klarheit über die Umsetzung durch den Austausch im Kollegium
- Stand heute: Lerntagebuch wird im Schuljahr 2024/25 digital (und nicht wie vorerst geplant analog) umgesetzt

7. Unterstützungssysteme

- Austausch über Grenzen und Möglichkeiten der digitalen Variante des Lerntagebuchs auch über das Kollegium hinaus (bspw. über den eCampus)

8. Tipps aus der Praxis für die Praxis

- möglichst viele Lehrende von dem Lerntagebuch überzeugen, damit sie das auch im Unterricht umsetzen
- Die Schulleitung mit ins Boot nehmen, die Verbindlichkeit der Umsetzung unterstützt
- Austausch über Plattformen, über die digitales Lerntagebuch möglich ist
- Visionen haben und den Willen, diese auch in abgewandelter Form umzusetzen

9. Unsere Kontaktdaten

christine.Nordemann@lk.brandenburg.de ; julia.burmeister@lk.brandenburg.de